

Die „geheimen Tricks“ im Umgang mit Versicherungen

Was sind die Tricks erfahrener Versicherungsberater im immer schwierigeren Umgang mit den Versicherungsgesellschaften? Die werden natürlich von niemandem verraten – außer eben hier, für alle für Zahnärztinnen und Zahnärzte relevanten Versicherungsfragen.

Teil 31: Megathema Pflege sucht Lösung - schlechte Karten nach der Wahl (außer für Zahnärzte!)

Wir erlebten gerade abermals einen Wahlkampf, der die staatliche Pflegeversorgung zum zentralen Thema macht. Man könnte fast beruhigt sein, immerhin räumt die Politik dem Thema der alternden Gesellschaft endlich einen angemessenen Platz ein. Nur: Das Thema war zu Wahlkampfzeiten immer schon beliebt. Auch diesmal fehlt es nicht an Vorschlägen. Mangels geklärter Umsetzung und Finanzierung bleibt abzuwarten, ob diese Versprechungen lediglich die Sammlung nicht umgesetzter Ideen der letzten 30 Jahre um einige weitere Kapitel ergänzen.

Denn bisher scheiterte die Politik als Kunst des Möglichen – wie so oft – an sich selbst. Nach der Wahl blieben komplexe politische Lösungen abseits einzelner Wahl-Slogans rar.

Die negativen Folgen der Vermögensregress-Abschaffung

Stattdessen kommt es immer wieder zu „unterkomplexen“ Ansätzen, wie etwa vor der letzten Wahl zur Abschaffung des sogenannten Vermögensregresses. Die mitstimmenden Fraktionen erklärten daraufhin kurzfristig die Zukunft der Pflege für gesichert. Die Kritik folgte allerdings umgehend: Caritas-Generalsekretär Alexander Bodmann etwa forderte einen Masterplan für die Pflege anstelle der Einzelmaßnahmen, die sich die Politik zutraut.

Für viele bewirkte der Wegfall des Vermögensregresses nämlich das genaue Gegenteil: Weil die Regresse bisher in voller Höhe ins Förderbudget für die stationäre Pflege flossen, fiel diese Finanzierungsquelle vor nunmehr 2 Jahren einfach weg. Da der Staat seine Zuschüsse auch nicht



© stock.adobe.com

Wer für die eigene Vorsorge auf den Staat wartet, wartet bei Themen wie Pflege und Freizeitunfallversicherung bereits Jahrzehnte auf eine Lösung. Vorsorgen heißt daher immer: Handeln, niemals: Zuwarten.

im selben Ausmaß erhöht, bleibt ein Finanzierungsloch und als Resultat drohen geförderte Pflegeplätze einfach wegzufallen. Anders gesagt: Mehr Personen, die pflegebedürftig werden, erhalten nun keine Förderung mehr. Und da die Pflegeförderung eine Sozialleistung darstellt und nach Bedürftigkeit zugesprochen wird – ohne Rechtsanspruch wohlgemerkt – bedeutet das für Bevölkerungsgruppen wie etwa die Angehörigen der Freien Berufe, dass sie sich darauf einstellen müssen, dass der Staat zu ihrer Pflege keine Förderung mehr zuschießt.

Toll? Sie müssen nicht zurückzahlen was Sie nicht erhalten haben ...

Dass bezogene Förderungen jetzt nicht mehr aus dem Vermögen, insbesondere aus dem Erbe, zurückzuzahlen sind, ist dann kein Trost, wenn man diese Förderungen zukünftig von vorneherein gar nicht mehr erhält!

Und im Rahmen des Pflege-Einkommensregresses wird das Einkommen ja weiterhin fast vollständig einbehalten, was vor allem Bevölkerungsgruppen benachteiligt, die besser verdienen und womöglich auch über Einkünfte z.B. aus Vermietung und Verpachtung verfügen.

Nein, für Freiberufler und insbesondere Zahnärzte war die Pflegemaßnahme aus dem 2017er-Wahlkampf aus finanzieller Sicht und für die Sicherheit der eigenen Vorsorge katastrophal. Und da sind andere Nachteile wie ein Run auf die viel zu wenigen stationären Pflegeplätze, Sorge vor langen Wartelisten und fehlendes Personal noch gar nicht erwähnt.

Nur die Freiberufler haben HEUTE schon eine Pflegelösung

Es mag diesmal alles anders werden als in den letzten 30 Jahren – oder eben nicht. Diesen Entwicklungen wirklich entspannt entgegensehen können nur Freiberufler, also die Angehörigen der 9 traditionsreichen sogenannten „freien Berufe“, deren Kammern in den letzten 2 Jahren für ihre Mitglieder und deren Angehörigen eigene Gruppenverträge für eine private Pflegevorsorge geschaffen haben. Mit Sonderkonditionen, wie es sie nur für Zahnärzte und andere freie Berufe gibt, analog der Krankenversicherung.

Ergänzend zum staatlichen Pflegegeld soll mit einer privaten Pflege-Zusatzversicherung ausreichend Kapital für eine private und selbstgewählte Pflege zur Verfügung stehen. Genau wie bei der privaten Krankenversicherung bestimmen Sie durch die private Eigenvorsorge selbst ganz frei und individuell, ab wann, wo und in welcher Form Ihre Pflege erfolgen soll. Sowohl das Vermögen als auch das Einkommen bleiben im Pflegefall geschützt und unangetastet.

Diese Lösung steht der Zahnärzteschaft und ihren Angehörigen seit zwei Jahren mit drei gleichwertigen Angeboten zur Verfügung. Jeder berechnete Versicherungsberater kann Sie zu dieser privaten Pflegevorsorge im Rahmen der Kammer-Gruppenverträge beraten, der Abschluss ist vielfach vereinfacht und optimiert. Die begünstigte Beitrittsmöglichkeit gilt sogar bei zahlreichen Vorerkrankungen! Sämtliche Unterlagen befinden sich auf www.freie-berufe.co.at/Pflegeversicherung.

Dabei darf erwähnt werden, dass diese bahnbrechende und inzwischen von vielen anderen Freiberuflerkammern übernommene Vorsorgelösung für das persönliche Pflegerisiko und insbesondere dessen finanzielle Folgen federführend von den Zahnärztekammern und hier initial von der Landes Zahnärztekammer für Wien vorangebracht wurde. Durch diese Initiative kann heute jedes Mitglied für sich Unabhängigkeit vom staatlichen Fördersystem erreichen.

„Trick“

Einer neuen Regierung soll in einer Sachfrage weder zu viel an Vorschussmisstrauen noch zu viel an Vorschusserwartung entgegengebracht zu werden. Speziell am Pflege Thema sind schon so viele Regierungen gescheitert, einfach weil es in seiner Gesamtheit nicht leicht lösbar ist.

Anders als weite Teile der Bevölkerung, die beim Thema Pflege ausschließlich auf die Lösungskompetenz der jeweiligen Regierung(en) angewiesen sind, haben Sie als Zahnarzt die Möglichkeit, Ihre Absicherung in diesem Bereich individuell selbst zu gestalten – und die vor allem für Besserverdienende bestehende, besonders negativen Folgen entsprechend abzufedern.

Mit diesem „Trick“ sehen Sie den politischen Lösungsversuchen gelassen entgegen: Ob Sie in Ihrer Einkommensgruppe in den Genuss staatlicher Förderungen und Fürsorge kommen oder es für Sie gerade nicht mehr reicht, können Sie mit eigener privater und rechtssicherer Pflegevorsorge so beruhigt und getrost abwarten wie niemand sonst in diesem Land.

Wenn Sie an einer privaten Pflegevorsorge Interesse haben, sehen Sie sich die Angebote der Freiberufler-Pflegegruppenlösung daher jetzt an und kontaktieren Ihren Berater dazu. ■

Mag. Marcel Mittendorfer
 VERAG Versicherungsmakler GmbH
 1190 Wien, Eroicagasse 9
www.verag.at

